

EINLADUNG ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG GESCHICHTE MACHEN

Montag, 23.05.2016

15.00 Uhr

Regierungspräsidium Freiburg
Basler Hof
Kaiser-Joseph-Straße 167
79098 Freiburg i. Br.

Begrüßung
Klemens Ficht
Regierungsvizepräsident

Eröffnung
Dr. Ulrich P. Ecker
Stadtarchivleiter

Ausstellungsdauer
23. Mai - 24. Juni 2016

Öffnungszeiten
Mo - Do 8.00 - 17.00 Uhr
Fr 8.00 - 16.00 Uhr

Eintritt frei

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der im
Basler Hof und im Buchhandel erhältlich ist.



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG GESCHICHTE MACHEN ARCHIVE IN BADEN-WÜRTEMBERG FOTOGRAFIERT VON JOACHIM FEIGL





Archive als bauliche Verkörperungen des Gedächtnisses einer Gesellschaft haben in den letzten Jahren verschiedentlich das Interesse von bildenden Künstlern und Fotografen gefunden. Zu denen, die sich von dem besonderen Ambiente dieser Gedächtnisinstitutionen inspirieren ließen, gehört auch der Stuttgarter Fotograf Joachim Michael Feigl. Von ihm stammt eine beeindruckende Serie von Aufnahmen aus verschiedenen baden-württembergischen Archiven.

Feigl interessierten dabei nicht nur die Räumlichkeiten in diesen Einrichtungen, insbesondere die Magazine und Aktendepots, sondern vor allem auch die Menschen, die dort arbeiten. In fast zwei Jahren hat er Dutzende von ihnen in den unterschiedlichsten Archiven im Land mit seiner Kamera festgehalten und dabei immer auch die spezielle Atmosphäre, in der sie ihrer Arbeit nachgehen, einzufangen gewusst.

Aufnahmen entstanden in großen Firmen- und Staatsarchiven genauso wie in kleinen Spezialsammlungen und Gemeindearchiven, in den riesigen Magazinen des Grundbuchzentralarchivs in Kornwestheim, aber auch in den historischen Depots der Fürstlich Fürstenbergischen Archive in Donaueschingen und im zentralen Mikrofilmlager im Barbarastollen im Schwarzwald. Herausgekommen ist am Ende eine Serie von beeindruckenden Fotografien, die die Menschen, die man verkürzt auch als „Geschichtemacher“ bezeichnen könnte, in den unterschiedlichsten Arbeitsumgebungen zeigt. Die Aufnahmen sind ästhetisch ambitioniert und dokumentieren gleichzeitig eine Welt, von der der Großteil der Bevölkerung keine Vorstellung hat – und wenn dann eine häufig von negativen Stereotypen geprägte.

